© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Die beiden vorliegenden Exemplare wurden von Mr. Charles Hose am Mt. Ranai auf Großnatuna im August 1894 gesammelt und sind Eigentum des British Museum.

4. Was ist »Lernanthropus tetradactylus« B.-S.?

Von Franz Poche, Wien.

eingeg. 18. Dezember 1905.

In einer Publikation über einige neue parasitische Copepoden (Proc. Zool. Soc. London 1903, I. p. 104—109) gibt Herr Basset-Smith anhangsweise auch eine Liste von Addenda zu der von ihm vor einigen Jahren (op. c. 1899. p. 438—507) veröffentlichten Aufzählung der auf Fischen parasitierenden Copepoden (vgl. über diese Poche, Zool. Anz. XXVI, 1902. S. 8—20). Dabei führt er u. a. auf S. 108 auch eine Species »*Lernanthropus tetradactylus* (probably *L. trifoliatus* B.-S. 1898)« an. Ein Literaturnachweis, eine Angabe des Wirtes oder irgendein sonstiger Hinweis fehlt völlig. Mein Suchen in der Literatur nach einer solchen Art war vergeblich.

Nun führt aber Herr Basset-Smith unmittelbar vor dieser Art eine andre als »*Lernanthropus polynemi* Rich. Zool. Anz. IV. 1881, S. 505. On *Polynemus*« an, und zwar lebt diese Art (die übrigens von Richiardi ursprünglich in den Proc. verb. Soc. Tosc. Sci. Nat. II, Juli 1881, aufgestellt wurde (vgl. Poche, t. c. S. 10 f.), auf *Polynemus tetradactylus* Shaw, und zwar wahrscheinlich auf den Kiemen desselben. Ebendaher stammt auch der von Herrn Basset-Smith (Ann. Mag. Nat. Hist. (7), I, 1898. p. 12) beschriebene *Lernanthropus trifoliatus*, und habe ich bereits op. c. S. 11 auf die Möglichkeit der Identität dieser beiden Arten hingedeutet. — Ich glaube nun mit physischer Sicherheit annehmen zu können, daß Herr Basset-Smith lediglich dasselbe tun wollte, daß jedoch bedauerlicherweise durch irgendein Versehen im Manuskript (oder möglicherweise auch nur im Druck) aus dem Artnamen des Wirtes eine neue Species des Parasiten »*Lernanthropus tetradactylus*«, entstanden ist, zu welcher dann jener Hinweis hinzugefügt wurde, daß also die bezügliche Stelle richtig hätte lauten sollen: »*Lernanthropus polynemi* Rich. Zool. Anz. IV. 1881, S. 505. On *Polynemus tetradactylus* (probably *L. trifoliatus* B.-S. 1898)«.

Meine Gründe für diese im ersten Augenblick vielleicht mehr als gewagt erscheinende Annahme sind kurz folgende:

1) der Umstand, daß bei der fraglichen Form, wie bereits erwähnt, sowohl ein Zitat wie eine Angabe des Wirtes fehlt, während Herr Basset-Smith sonst stets jenes und, sofern sich letzerer nicht ohne-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

dies aus dem Artnamen ergibt, mit einer einzigen Ausnahme auch diesen anführt;

2) daß eine solche Art in der Literatur überhaupt nicht zu finden ist;

3) daß der Artname *tetradactylus* für eine *Lernanthropus*-Art gewiß höchst merkwürdig wäre, dagegen gerade derjenige des Wirtes der unmittelbar vorher angeführten Art ist; und endlich

4) daß die vermutungsweise Identifizierung mit *L. trifoliatus* B.-S. gleichfalls sehr gut auf diese passen würde (s. oben).

Nach alledem dürfte wohl die oben gemachte Annahme nicht mehr von der Hand zu weisen sein, und stellt somit der Name *Lernanthropus tetradactylus* B.-S. lediglich ein — durch ein Versehen zustande gekommenes — Nomen nudum dar.

5. Über ein neues Enchytraeidengenus.

Von Dr. K. Bretscher, Zürich.

eingeg. 18. Dezember 1905.

Im letzten Oktober erhielt ich von Herrn Dr. Düggeli einige Erdproben zur Untersuchung auf ihre Bodenfauna zugestellt, wofür ich ihm zu großem Danke verpflichtet bin. Sie stammten aus der Umgebung des Berninahospizes, also aus einer Höhe von etwas über 2300 m. Unter den Enchytraeiden, die sie enthielt, fiel mir bald eine Form auf, die sich als neue kennzeichnete und einem neuen Genus zugeteilt werden muß, für das ich die Bezeichnung *Euenchytraeus* vorschlage.

Ihre Länge beträgt 25—30 mm bei entsprechender Dicke, fast 2 mm; sie gehören also mit zu unsern größten Enchytraeiden. Die Segmentzahl beläuft sich auf 55—65. Jedes Segment hat dunkle Hautdrüsen, die in Querreihen angeordnet sind, wie solche auch bei andern Enchytraeiden nicht selten vorkommen. Meist erscheinen die vorderen 4 Segmente durchsichtig, dann das 5. und einige folgende milchweiß gefärbt; der übrige Körper ist weißlich oder gelblich. Ein Kopfporus scheint nicht vorhanden zu sein, denn trotz sorgfältiger Untersuchung konnte ich keinen solchen auffinden. Die Anordnung der Borsten ist normal, d. h. in 4 Bündeln in jedem Segment; jedem Bündel gehören durchweg, dorsal und ventral, in allen Körperpartien 2 Borsten an. Sie sind *f*-förmig geschwungen, verhältnismäßig kräftig, die nach außen vorragende Spitze ist etwas dünner als ihre innere Partie und setzt sich dadurch von ihr ab.

Das Gehirn ist vorn und hinten eingeschnitten, nach vorn verschmälert, wenig länger als breit; die hintere Einbuchtung zeigte bei den einzelnen Individuen eine verschiedene Tiefe. Das Blut ist hell,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Poche Franz

Artikel/Article: Was ist »Lernanthropus tetradactylus« B.-S.? 671-672